

Kirchenaustrittspfarrerbrief

In Deutschland hat man 2012 den Kirchenaustritt neu geregelt¹, da ein Widerspruch zwischen den Gepflogenheit in Deutschland und dem vatikanischen Kirchenrecht entwickelt hatte. Dazu wurde damals auch ein Musterbrief² für die Pfarrer aufgelegt, die von diesen an Austreter versandt werden musste.

Heute scheint alles auf der damals angelegte neue Routine zu laufen. Aus Deutschland hat atheisten-info jetzt so ein Pfarrers Schreiben an einen Austreter bekommen, das etwas ausführlicher ausgefallen ist als das Muster von 2012, aber trotzdem den wichtigsten Punkt vermissen lässt, den katholische Kleriker ihre flüchtenden Schäfchen wissen lassen müssten. Darum hier der in Streifen geschnittene und anonymisierte Pfarrerbrief plus Kommentare.

Sehr geehrter Herr ██████████

von der zuständigen staatlichen Stelle habe ich die Nachricht erhalten, dass Sie am 14.05.2013 Ihren Austritt aus der katholischen Kirche erklärt haben. Ich achte Ihren Schritt, auch wenn ich ihn sehr bedauere.

Wir haben uns nie persönliche näher kennen gelernt. Es tut mir leid, dass wir vor Ihrem Schritt, die Kirche zu verlassen, darüber nicht ins Gespräch kommen konnten.

Der Herr Pfarrer achtet den Schritt? Nu, was soll er denn sonst machen? Frei von Religion sein zu dürfen, steht im deutschen Grundgesetz. Dass der Pfarrer den Austreter nicht kennt, ist wohl darauf zurückzuführen, dass dieser im kirchlichen Bereich nicht aufgetreten ist, weil seine Sonntagsmessbesucher, die kennt der Herr Pfarrer ja, weil so viele sind das ja nicht.

Umso mehr liegt mir daran, unmittelbar von Ihnen zu erfahren, was Sie bewogen hat, Ihren Kirchenaustritt zu erklären. Auch wenn öffentlich viel über die Gründe diskutiert wird und mir viele Antworten bekannt sind, so ist es mir wichtig, von Ihnen zu erfahren, warum Sie persönlich so enttäuscht oder auch verletzt sind und die Mitgliedschaft in der katholischen Kirche aufgekündigt haben.

Deshalb lade ich Sie herzlich ein, dass wir bei einem persönlichen Treffen über die Gründe Ihrer Entscheidung und über Glaube und Kirche, Evangelium und Leben sprechen. Ich schreibe diesen Brief auch im Namen unseres Bischofs ██████████ aus ██████████. Die Bischöfe haben sich verständigt, auf diesem Weg nochmals einen Kontakt mit den Ausgetretenen zu versuchen und die zuständigen Pfarrer mit dem Schreiben beauftragt. Wenn Sie in unserem Gespräch weitergehende Fragen haben sollten, kann ich Sie auch gerne an kundige Gesprächspartner vermitteln.

Der Herr Pfarrer darf also zwei Austrittsgründe vermuten: der Austreter hat enttäuscht oder verletzt (vielleicht sogar enttäuscht und verletzt) zu sein, dass jemand austritt, weil er ungefragt als Baby zum Kirchenmitglied gemacht worden war, trotz Religionsunterricht nichts glaubt, diese Möglichkeit zieht ein Kleriker nicht einmal in Erwägung. Wie ihm die Bischöfe 2012 vorgeschrieben³ haben, muss der Pfarrer dem Austreter mit pastoraler Hinwendung nachgehen. Aber klarerweise brauchen sich jedoch Kirchenaustreter beim Pfarrer wegen des Austritts nicht zu rechtfertigen.

Erlauben Sie mir, dass ich im begrenzten Rahmen eines solchen Briefes aus der Sicht der Kirche auf das Problem des Verlassens der kirchlichen Gemeinschaft eingehe. Es geht dabei nicht um den Verlust von Kirchensteuern, so sehr wir die Hilfe der Katholiken für die kirchlichen Aufgaben brauchen. Mit dem öffentlich erklärten Kirchenaustritt nehmen Sie einen Akt der bewussten Distanzierung von der Gemeinschaft der Kirche vor. Dieser ist nicht bloß eine äußerste Form der Kritik oder Ausdruck eines heftigen Ärgers oder auch einer längeren Entfremdung.

Ach! Es geht nicht um den Verlust der Kirchensteuer? Der Herr Pfarrer kennt den Austreter persönlich gar nicht und hat sich bisher um dieses unbekannte Schäfchen auch gar nicht gekümmert, weil es ja zahlreiche zahlende Schafe in der Kirche gibt, die keine Hirten brauchen, weil ihnen die Religion wurscht ist. Aber wenn diese Kirchen-nichtbenutzer die Kirchensteuer abmelden, dann macht sich der Pfarrer plötzlich Sorgen. All die, die Kirchensteuer zahlen, aber der Kirchengemeinschaft fern bleiben bzw. dort überhaupt unbekannt sind, verursachen keine Hirten-sorgen. Augenscheinlich kann sich nicht der Getaufte von der Kirche entfremden, sondern auch die Kirche vom Getauften. Zahlende Entfremdete sind dem Pfarrer gleichwohl egal. Aber um die Kirchensteuer geht's ja gar nicht. Welch Heuchelei!

¹ Siehe <http://www.atheisten-info.at/infos/info1068.html>

² siehe http://www.atheisten-info.at/infos/Kirchenaustritt_Pastoral.pdf

³ siehe http://www.atheisten-info.at/infos/Kirchenaustritt_Dekret.pdf

Die Kirche ist nicht nur eine äußere Organisation, der man eine andersartige rein geistliche Wirklichkeit gegenüberstellen könnte. Vielmehr gehören beide Aspekte untrennbar zusammen. So hat es auch das Zweite Vatikanische in seiner Kirchenkonstitution „Lumen Gentium“ (Art. 8) betont: „Die sichtbare Versammlung und die geistliche Gemeinschaft, die irdische Kirche und die mit himmlischen Gaben beschenkte Kirche sind nicht als zwei verschiedene Größen zu betrachten, sondern bilden eine einzige komplexe Wirklichkeit, die aus menschlichem und göttlichem Element zusammenwächst.“ Dabei sind wir uns bewusst, dass die Kirche „zugleich heilig und stets der Reinigung bedürftig ist, sie geht immerfort den Weg der Buße und Erneuerung“. Es gibt trotz mancher Mängel in der Kirche, die ja immer auch bei uns selbst beginnen, gute Gründe, in der Kirche zu bleiben.

Ja, warum läuft dann die katholische Kirche ihren Mitgliedern nicht nach, die nicht an der sichtbaren Versammlung teilnehmen? Weil Leute - solange sie die Kirchensteuer zahlen - eh bei der geistlichen Gemeinschaft sind? Ist die katholische Kirche zu sehr auf die "einzige komplexe Wirklichkeit", auf den menschlich-weltlichen Aspekt des Geldkassierens konzentriert und vergisst dabei ganz auf ihr göttliches Element? Müssten nicht die Hirten den Schafen, die man nicht kennt, nachlaufen? Weil es könnten ja verlorene Schafe sein, welche die Hirten gemäß Lukas 15, 1-7 zu suchen hätten.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht erstaunlich, dass eine so entschiedene Aufkündigung der kirchlichen Gemeinschaft, wie es die Erklärung eines Kirchenaustritts darstellt, konkrete und zugleich fundamentale Folgen hat. Auch hohe staatliche Gerichte haben diese Wertung eines Kirchenaustritts immer wieder bestätigt. Wir wollen und müssen die Willensbekundung, die in einem solchen Schritt liegt, ernst nehmen, auch wenn diese Konsequenzen den ausgetretenen Personen nicht immer bewusst gewesen sind.

Ja, jetzt kommt's! Der Kirchenaustritt hat Konsequenzen! Im Islam kann man deswegen in manchen Staaten enteignet werden, diese multikulturelle Variante wurde in unseren Breiten schon länger abgeschafft, aber was hat der Austritt aus der römisch-katholischen Kirche nun für Folgen?

So muss ich die gewiss harte, aber auch klare Sprache der kirchlichen Lehre und des kirchlichen Rechts benutzen, wenn ich auf den Verlust einer ganzen Reihe von Rechten hinweise:

- Sie dürfen die Sakramente der Eucharistie, der Firmung, der Buße und der Krankensalbung – außer in Todesgefahr – nicht mehr empfangen.
- Sie verlieren das aktive und passive Wahlrecht in der katholischen Kirche; Sie können nicht Mitglied in kirchlichen Gremien und Räten sein; Sie können keine kirchlichen Ämter bekleiden und Funktionen wahrnehmen. Sie dürfen z.B. nicht Tauf- und Firmpaten werden.
- Wenn Sie katholisch heiraten möchten, sind dafür eine besondere Erlaubnis des Bischofs notwendig und Ihr Versprechen, den Glauben zu bewahren und an die Kinder weiterzugeben.
- Es kann Ihnen das kirchliche Begräbnis verweigert werden, wenn Sie vor dem Tod kein Zeichen der Umkehr und Reue gezeigt haben.

Nun legt er los, der Hirte und erklärt dem Schaf die Folgen, wenn das Schaf die Herde verlässt! Frisst es der Wolf? Der Pfarrer zählt jedenfalls auf und der Leser der Verluste, die durch den Austritt verursacht werden, ist entsetzt! Keine Sakramente mehr! Kein Wahlrecht in der Kirche! Keine Patenschaften! Katholische Ehe nur mit bischöflicher Genehmigung! Kein katholisches Begräbnis!

Aber was passiert mit den Austretern, die sowieso gar keine Sakramente konsumieren wollen? Denen der Pfarrgemeinderat egal ist, die gar keine Lust darauf haben, Pate zu werden? Denen eine dokumentenlose Partnerschaft oder die standesamtliche Ehe völlig ausreicht? Die also sowieso ein religionsfreies Leben führen und daher auch ohne Pfarrer eingegraben werden wollen? Was macht die katholische Kirche mit solchen Leuten? Mit welchen Konsequenzen droht sie ihnen?

Warum, zum Teufel, unterrichtet die katholische Kirche die Kirchenaustreter nicht über das Dogma, das auf dem Kirchenkonzil zu Florenz (1438–1445) beschlossen und bis heute nicht widerrufen wurde: "Die heilige römische Kirche, durch das Wort unseres Herrn und Erlösers gegründet, glaubt fest, bekennt und verkündet, **dass niemand außerhalb der katholischen Kirche** - weder Heide noch Jude noch Ungläubiger oder ein von der Einheit Getrennter - **des ewigen Lebens teilhaftig wird, vielmehr dem ewigen Feuer verfällt**, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist, wenn er sich nicht vor dem Tod der Kirche anschließt. So viel bedeutet die Einheit des Leibes der Kirche, dass die kirchlichen Sakramente nur denen zum Heil reichen, die in ihr bleiben, und dass nur ihnen Fasten, Almosen, andere fromme Werke und der Kriegsdienst des Christenlebens den ewigen Lohn erwirbt. Mag einer noch so viele Almosen geben, ja selbst sein Blut für den Namen Christi vergießen, so kann er doch nicht gerettet werden, wenn er nicht im Schoß und in der Einheit der katholischen Kirche bleibt".

Aber auch wenn man akzeptiert, dass es sich die kath. Kirche heute einfach nicht erlauben kann, alle Nichtkatholiken zu verdammen, so ist es doch äußerst seltsam, dass den Austretern jenseitige Konsequenzen überhaupt nicht angedroht werden! Glauben die katholischen Kleriker selber nicht an ewige Sündenstrafen?

Ich bitte Sie um Verständnis, wenn ich Ihnen die Konsequenzen Ihrer Erklärung des Kirchenaustritts in aller Deutlichkeit dargelegt habe. Dies hängt damit zusammen, dass wir Ihre Aufkündigung der kirchlichen Gemeinschaft ernst nehmen. Es gibt aber immer auch die Möglichkeit einer Wiederannäherung an die Kirche und einen Weg zurück in die Gemeinschaft. Sie sind uns auch nach Ihrem Austritt nicht gleichgültig. Das soll Ihnen auch dieser Brief zeigen.

Aus allen diesen Gründen möchte ich Sie zu dem schon erwähnten Gespräch einladen. Sprechen Sie mich doch bitte auf eine solche Gelegenheit an. Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören. Sie können gewiss auch zu einem späteren Zeitpunkt auf diese Gesprächseinladung zurückkommen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit (und auch für Ihren bisherigen Beitrag zum Leben der Kirche) und bleibe mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Gottes Segen für Sie und alle, die mit Ihnen verbunden sind,

Ihr Pfarrer [REDACTED]

Was denn! Keine Rede von "in aller Deutlichkeit"! Der Pfarrer hat die katholischen Konsequenzen überhaupt nicht dargelegt! **Er hat ja nur über irdische Formalismen geschrieben und nicht über die Rachemaßnahmen des bösen Katholikengottes!** Verdammt noch einmal, in meiner Schulzeit (1953-1965) hab ich noch die katholische Wahrheit gelernt, wer vom Glauben abfällt, muss ewig im Höllenfeuer heulen und zähneknirschen! Verdammt noch einmal, die katholische Verdammung steht einem Atheisten zu! Gerade das hat uns doch immer so amüsiert!

Ihr Heuchler und Pharisäer verleugnet nicht Euren bösen Jesus und seine bösen Worte! Mt 25,41, "gehete hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!" Wozu hat Euch der Jesus das verkündet, wenn Ihr das jetzt den Glaubensabfallern gar nimmer sagt? Oder Mt 13, 41-41: "Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die, die Gesetzloses tun; und sie werden sie in den Feueröfen werfen: da wird das Heulen und das Zähneknirschen sein." Warum sagt der Pfarrer das den Abtrünnigen nicht? Warum steht das nicht im Musterbrief der Bischöfe? Ist über den Vatikan eine neue Offenbarung niedergegangen, mit der die Hölle und die Höllenstrafen abgeschafft wurden? GOTTESFURCHT war die Fuchtel, mit der die katholische Kirche ihre Schafe zusammenhielt! Und jetzt probiert Ihr das nicht einmal mehr! Gibt's vielleicht heutzutage zuwenig dumme Schafe?

Würde vorschlagen in die Aufzählung von Seite 2 einen entsprechenden ergänzenden Text einzufügen:
Der Abschnitt auf der Seite 2 müsste dann so ausschauen:

So muss ich die gewiss harte, aber auch klare Sprache der kirchlichen Lehre und des kirchlichen Rechts benutzen, wenn ich auf den Verlust einer ganzen Reihe von Rechten hinweise:

- Sie dürfen die Sakramente der Eucharistie, der Firmung, der Buße und der Krankensalbung – außer in Todesgefahr – nicht mehr empfangen.
- Sie verlieren das aktive und passive Wahlrecht in der katholischen Kirche; Sie können nicht Mitglied in kirchlichen Gremien und Räten sein; Sie können keine kirchlichen Ämter bekleiden und Funktionen wahrnehmen. Sie dürfen z.B. nicht Tauf- und Firmpaten werden.
- Wenn Sie katholisch heiraten möchten, sind dafür eine besondere Erlaubnis des Bischofs notwendig und Ihr Versprechen, den Glauben zu bewahren und an die Kinder weiterzugeben.
- Es kann Ihnen das kirchliche Begräbnis verweigert werden, wenn Sie vor dem Tod kein Zeichen der Umkehr und Reue gezeigt haben.
- Es kann Ihnen nach Ihrem Hinscheiden der Einzug in den Himmel verwehrt bleiben, denn der Himmel wurde eingerichtet für Personen, die der katholischen Kirche angehören, aktiv in der kirchlichen Gemeinschaft sind, dem Glauben wahrhaft folgen.
- Kirchenaustreter müssen damit rechnen, nach dem Ableben solche Vergünstigungen nicht zu erhalten und beim Teufel in der Hölle zu landen.

Diesen ergänzenden Text zur richtigen und vollständigen Information über die Konsequenzen des Kirchenaustrittes stelle ich der katholischen Kirche gerne kostenfrei zur Verfügung!

Dann müsste doch den Schafen alles klar sein! Und kein Austreter traute sich mehr "mäh!" zu machen. Weil die komplette ganze katholische Wahrheit zu kennen, macht doch sicherlich allein schon aus Angst und Schrecken alle Leute glaubenssicher. Oder?

Das meint dazu Erwin Peterseil, ein aggressiver Krawallatheist!